

Allseitig bereiten wir die Geburtstagsfeier vor

Warnemünde: Die Parteiorganisation der Warnowwerft hat es durch ihre politisch-ideologische Arbeit verstanden, daß über 5000 Werftarbeiter zu Ehren des 10. Jahrestages der DDR unter der Losung „Für des Volkes Wohlstand, Frieden, Glück — decken wir den Tisch der Republik“ im sozialistischen Wettbewerb stehen. Dabei wurden — und es soll nur ein ökonomischer Erfolg aus diesem Wettbewerb herausgegriffen werden — in einem Zeitraum von sieben Monaten 699 Verbesserungsvorschläge eingereicht, die einen Nutzen von 1 492 577 DM bringen. In den Produktionsberatungen und bei den Brigaden der sozialistischen Arbeit kommt immer stärker der Wille der Werktätigen zum Ausdruck: auf sozialistische Art zu arbeiten, zu lernen und zu leben. So wurde auch ihrer Forderung, sich mehr technisch-kulturelle Kenntnisse anzueignen, um die großen Aufgaben des Siebenj ah rplans lösen zu können, durch die Bildung einer Betriebsakademie entsprochen.

Doch neben der unbedingten Erfüllung der Produktionsaufgaben vernachlässigen wir nicht die anderen Aufgaben. So ist ein Wettfeiern um die Anlage, Instandsetzung und Pflege von Grünanlagen, Fußwegen und Straßen, um die Beseitigung von Schrott- und Müllecken und um die wirksamste Sichttagitation an den Hallen und Maschinen im Gange. Die Partei organisiert Vórtráge, Konsultationen und Aussprachen, wo jeder Kollege Gelegenheit findet, sich über die zehn Jahre unseres Aufbaus näher zu informieren. Eine Chronik und eine Bildzeitung mit dem Titel „Die Warnowwerft gestern — heute — und morgen“ unterstützt diese Propagandaarbeit. Die Werktätigen sind aufgerufen, sich auf Flugblättern selbst zu äußern, was sie von dem neuen Leben halten und wie sie sich ihre Zukunft vorstellen. Die BGL hat einen Wandzeitungs Wettbewerb ausgeschrieben. Es geht um den besten Beitrag zum 10. Jahrestag. Der Wettbewerb

regt viele Arbeiter zum Schreiben an. Eine Kommission, der auch Produktionsarbeiter angehören, schreibt eine Broschüre darüber, wie eine Arbeiterfamilie unserer Werft und wie eine Werftarbeiterfamilie in Westdeutschland lebt. Diese Arbeit wird den westdeutschen Arbeitern, die mit uns feiern werden, Kraft für ihren Kampf geben. Die Betriebsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft organisiert Treffen mit unseren sowjetischen Freunden, denen wir es mitverdanken, daß wir diese schöne Geburtstagsfeier begehen können.

Zahlreich sind auch die Meldungen zu Massensportveranstaltungen und Vergleichskämpfen. Weiter: 457 Laienkünstler bereiten sich in zwanzig Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften unseres Werftklubhauses in vielfältiger Art und Weise auf den Geburtstag unserer Republik vor. So arbeitet zum Beispiel der vom Minister für Kultur mit dem zweiten Preis für künstlerisches Volksschaffen ausgezeichnete Zirkel „Bildnerisches Volksschaffen“ an einem Holzschnittzyklus „10 Jahre DDR“. Unser Filmzirkel veranstaltet eine Fotoausstellung, die zeigen soll, wie sich unsere Werft in den vergangenen zehn Jahren entwickelt hat.

Brigadeabende sind ausgefüllt mit Buchbesprechungen über sozialistische Gegenwartsliteratur, mit Wissenstoto und Kulturprogrammen.

Veteranen der deutschen Arbeiterbewegung und Aktivisten unserer Werft erzählen den Pionieren von dem Kampf der Arbeiterklasse und ihren Errungenschaften; sie werden sich zu gemeinsamen Liedernachmittagen, Stadtwanderungen, Betriebsbesichtigungen und zu Aussprachen mit den sozialistischen Brigaden zusammenfinden.

Unser Arbeitertheater bereitet sich darauf vor, mit dem Schauspiel „Die Feststellung“ während der Wintermonate in unseren LPG und Patendörfern auftreten zu können (das Stück behandelt Probleme